

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 60 (1918)

Heft: 11

Rubrik: Offizielle Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mitteilungen.

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

Infolge starker Ausdehnung der Grippe in allen Gauen des Schweizerlandes sehen wir uns genötigt, den Mitgliedern unserer Gesellschaft bekannt zu geben, dass im Jahre 1918 keine Jahresversammlung stattfinden kann.

Gleichzeitig benutzen wir die Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass wir dennoch gerne bereit sind Anmeldungen für den Beitritt in unsere Gesellschaft entgegen zu nehmen. Es sind noch viele — namentlich auch junge Kollegen — die wir leider bis zur Stunde als Mitglieder unserer Gesellschaft missen. Vereinte Kraft macht stark — Tierärzte schliesst die Reihen — tretet den Berufsorganisationen bei und helfet so mit an der sozialen Hebung — Höherentwicklung unseres Standes.

Anmeldungen für den Beitritt sind an den Kassier Herrn Dr. Widmer, Langnau i. E. zu richten.

Zum Schlusse müssen wir noch mitteilen, dass der Preis für Abonnement des Archiv in Zukunft auf 18 Fr. zu stehen kommt.

Der Beitritt in unsere Gesellschaft würde auch vom finanziellen Standpunkt aus für die Herren Kollegen eine Begünstigung bieten.

Im Auftrag für den Vorstand,
Der Aktuar: M. Imbach.

Bericht über die Sterbekasse und den Hilfsfonds der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte für das Jahr 1917.

Die Zahl der Todesfälle ist im Berichtsjahr die grösste seit dem Bestehen der Sterbekasse. Gestorben sind die Herren Meier, Olten; Frei, Elgg; Stämpfli, Interlaken; Schneider, Langenthal; Strebel, La Tour-de-Trême; Dr. Buri, Bern; Cottier, Orbe; Furger, Basel, und Brändle, St. Gallen. Den Hinschied des Herrn Kollegen Brändle erfuhr der Verwalter erst am Ende des Jahres, weshalb die Auszahlung der Sterbesumme erst im Januar 1918 erfolgen konnte.

Leider steht die Zahl der Neueingetretenen hinter jener der Verstorbenen weit zurück, trotzdem die Zahl der Tierärzte von Jahr zu Jahr zunimmt. Eingetreten sind die Herren Kollegen Neff, Bischofszell und Schneider, Thun. Es ist zu hoffen,

dass die jungen Herren Kollegen ebensoviel Sinn für Gemeinnützigkeit haben, wie die gegenwärtige Generation gezeigt hat, indem sie eine solide Grundlage schuf, auf der zum Nutzen und Frommen des einzelnen und der Gesamtheit der Schweizer Tierärzte sich weiter bauen lässt.

Auch in diesem Jahre machte das schweizerische Serum- und Impfinstitut unserer Kasse ein Geschenk von 500 Fr. Wir verdanken dasselbe dem tit. Verwaltungsrat dieses Instituts, sowie dem Vermittler, Herrn Prof. Dr. Hess, auch an dieser Stelle wärmstens. Ebenso danken wir den Erben des Herrn Kollegen Meier in Olten, insbesondere der Frau Witwe Meier, für eine Zuwendung von 100 Fr. in den Hilfsfonds.

Bestand-Rechnung.

Bestand auf 31. Dezember 1917	Fr. 64,481. 60
Einzahlungen in den Hilfsfonds von 3 Mitgliedern	„ 177. 95
Jahresbeiträge von 207 Mitgliedern	„ 5,315. 85
Geschenke	„ 600. —
Zinsen	„ 3,161. 25
Kursdifferenz und Marchzins	„ 380. 35
	<hr/>
	Fr. 74,117. —

Abgang.

Sterbesummen	Fr. 7999. 50
Marchzins	„ 18. 70
Verwaltungskosten	„ 195. 60
	<hr/>
Bestand auf 31. Dezember 1917	„ 65,903. 15
Bestand auf 31. Dezember 1916	„ 64,481. 60
Zuwachs im Jahre 1917	Fr. 1,421. 55

Befund der Rechnungsrevisoren:

Die unterzeichneten Revisoren haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen als richtig befunden. Sie beantragen Abnahme derselben unter bester Verdankung an den Verwalter. Die Revision der Depotscheine der Schweiz. Volksbank über die hinterlegten Wertschriften ergab Übereinstimmung mit dem vom Verwalter geführten Wertschriftenverzeichnis.

Sempach-Station }
Zürich } , den 9. Oktober 1918.

Die Revisoren: sig. O. Felix.
sig. M. Muff.

Mitglieder-Bestand:

Zahl der Mitglieder auf 31. Dezember 1916	206
Eingetreten	2
Gesamtzahl	208
Über das beitragspflichtige Alter hinaus	1
Zahlende Mitglieder	207
Gestorben	9
Zahl der Mitglieder auf 31. Dezember 1917 (208—9) . . .	199

Der Verwalter: Rubeli.

Personalien.

† Tierarzt Wilhelm Schmutz.

Am 9. Oktober 1918 starb in Oberdorf, Baselland, der im ganzen Kanton und weit über seine Grenzen hinaus bekannte und allgemein beliebte Tierarzt Wilhelm Schmutz nach längeren Leiden an Herzlähmung.

Wilh. Schmutz wurde am 3. April 1858, als zweitältester Sohn von zwölf Geschwistern des Tierarztes Friedrich Schmutz, auf der idyllisch gelegenen Abendsmatt bei Lampenberg geboren, woselbst er seine Jugendjahre verlebte. Er besuchte daselbst die Primarschule und als strebsamer Schüler die Bezirksschule zu Waldenburg. Im Jahre 1877 begab sich Wilh. Schmutz ins Welschland zur Erlernung der französischen Sprache. Zurückgekehrt, widmete er sich zunächst der Landwirtschaft, indem er den Entschluss fasste, später den Beruf seines Vaters zu erlernen. Vorbereitet durch Privatstunden, trat er dann auch im Jahre 1881 in die Tierarztschule Zürich ein, allwo er die Zeit fleissig ausnützte und sich im Jahre 1884 mit wohlbestandenem Examen das Patent als Tierarzt erwarb. Von Zürich zurückgekehrt, beteiligte er sich vorerst in der Praxis seines alternden Vaters auf Abendsmatt bei Lampenberg bis zu dessen Ableben im Jahre 1899, von welchem Zeitpunkte an er dann diese Praxis allein übernahm. Nach seiner Verheiratung siedelte er in sein neu erworbenes Heim nach Oberdorf, um seinem ausgedehnten Berufe besser Genüge leisten zu können.

Der Verstorbene lag mit grossem Pflichteifer seinem Berufe ob und genoss in hohem Masse das Zutrauen und die